



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: Info@medizinalpilze.de

Wie wirken Medizinalpilze bei Krebs?

Unzählige Studien beschäftigen sich mittlerweile mit der Frage, ob Pilze Krebserkrankungen heilen oder verhindern können. Die wichtigsten Medizinalpilze, mit denen die meisten Studien durchgeführt wurden, sind

- Agaricus Blazei Murrill (Royal Sun Agaricus, Pilz des Lebens)
- Cordyceps sinensis (Raupenpilz, der kaiserliche Pilz)
- Coriolus versicolor (Trametes versicolor, Schmetterlingstramete, Schmetterlingsporling)
- Ganoderma lucidum (Ling Zhi, Reishi, Glänzender Lackporling)
- Grifola frondosa (Maitake)

Interessanterweise zeigen diese Pilze Wirkungen an mehreren unterschiedlichen Angriffspunkten, mit denen Krebserkrankungen positiv beeinflusst werden können. Grundsätzlich wirken sie stärkend auf das Immunsystem (Makrophagen, Dendritische Zellen, Natürliche Killerzellen) und regulierend auf das Gleichgewicht der Th1- und Th2-Zellen. Ein Th1-Mangel begünstigt bekanntlich nicht nur allergische Reaktionen, sondern auch die Entstehung von Krebserkrankungen.

Medizinalpilze wirken außerdem antiangiogenetisch: sie hemmen die Neubildung von Blutgefäßen, die in einen Tumor einsprossen müssen, damit er wachsen kann. Vereinfacht ausgedrückt könnte man die Antiangiogenese mit einem Aushungern des Tumors vergleichen. Nachgewiesen wurde ein antiangiogenetischer Effekt beispielsweise bei Laboruntersuchungen mit dem Extrakt PSK aus Trametes versicolor.

Ich gehe davon aus, dass Medizinalpilze auch einen antimetastatischen Effekt haben können. Dies wurde bei Maitake in einer In-vitro-Untersuchung gezeigt; der Pilz konnte Invasionsfaktoren wie TGF beta herabregulieren. Natürlich lassen sich solche Ergebnisse aus dem Labor nicht unkritisch auf den Menschen übertragen, aber sie machen doch Hoffnung.

Mehrere Studien mit Krebspatienten belegen, dass Medizinalpilze die Nebenwirkungen von Chemo- und Strahlentherapie abschwächen. Bei gleichzeitiger Anwendung von Medizinalpilzen können die typischen Nebenwirkungen einer klassischen Chemotherapie (Übelkeit, Haarausfall, Appetitlosigkeit, Fatigue-Syndrom, Leukopenie) erheblich abgemildert werden. Diese Wirkung wurde nachgewiesen bei Trametes versicolor, Agaricus brasiliensis, Ling Zhi, Shitake und Maitake. Bei gynäkologischen Krebspatientinnen (Doppelblindstudie), die während der Chemotherapie einen ABM-Ex-



Trametes versicolor.

Foto: Auschra

trakt einnehmen, besserten sich im Gegensatz zu Placebo mehrere Symptome: Appetit, Haarausfall, Übelkeit/Erbrechen, Schlaflosigkeit, Depression, mentale Stabilität und Angst. Ideal wäre es sicherlich, wenn wir die Entstehung von Krebs durch die mykomolekulare Therapie verhindern könnten. Eine aktuelle Studie macht Mut: Patienten mit kolorektalen Adenomen (Krebsvorstufe!) profitierten von einer Ganoderma-Extrakt-Einnahme. Anders als

in der Kontrollgruppe verringerte sich bei ihnen Zahl und Größe der festgestellten Adenome. Basis einer komplementären Tumorthherapie stellt für mich die Mykotherapie dar. Ideal ist meiner Erfahrung nach die Anwendung einer Mischung aus verschiedenen Medizinalpilzen (z.B. Mykoimmun oder Onkomykon). Ergänzend empfehle ich häufig Curcumin und red. Glutathion.

Dr. med. Andreas Kappl

Termine

5. Oktober 2012 in Regensburg
Fachvortrag Paracelsus-Schule
Vortrag von 18 bis 21 Uhr: Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapiekonzepte
HP Andrea Speckmaier

14. Oktober 2012 in Stuttgart
Fachvortrag Thalamus-Schule
10 bis 13 Uhr: Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie – Schwerpunkt Immunsystem,
HP Sabine Brühl

20. Oktober 2012 in Meißen
Tagesseminar Hahnemann-Schulen
Medizinalpilze und Mykotherapie – Prävention und Heilkunde“
Dauer: 10 bis 15 Uhr
Dipl. Med. Päd. (FH), HP Karin Krüger

20. Oktober 2012 in Schwandorf
Medizinalpilz-Seminar 4/12
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie – Anwendung bei Allergien
HP Sabine Brühl

3. November 2012 in Karlsruhe
Fachvortrag Paracelsus-Schule
Vortrag von 18 bis 21 Uhr: Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapiekonzepte - Schwerpunkt Immunsystem
HP Andrea Speckmaier

24. November 2012 in Wackersdorf
Kinesiologie-Seminar I
Kinesiologie-Grundkurs in Wackersdorf
Dr. med. Andreas Kappl